

Bremen, 29.04.2012

Verkehrsunfallentwicklung 2012 im Lande Bremen

Anstieg der Unfallzahlen, aber Rückgang in der Zielgruppe Kinder Radfahrer-VU bleiben weitestgehend konstant

Während die Verkehrsunfallzahlen insgesamt in Bremen einen Anstieg verzeichnen, sind die Unfälle in der Zielgruppe der Kinder zurückgegangen.

Beim Anstieg der Verkehrsunfälle insgesamt hat sich vor allem die Zahl der leichten Sachschadensunfälle erhöht. Auch die Zahl der Verunglückten ist gestiegen. Die detaillierten Zahlen finden sich im Anhang.

Neben der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit/Abstand“ sind die Ursachen „Fehler beim Abbiegen und Wenden“ sowie „Fehler beim Fahrstreifenwechsel“ besonders häufig. Erklärungsansätze sind hier nicht zu finden, da es insbesondere bei diesen Ursachen an Brennpunkten im Stadtgebiet fehlt.

Das Zusammenwirken einer konsequenten Verkehrsüberwachung, qualifizierter Präventionsarbeit, wie z.B. an Schulen, und die „Therapie“ weiterer Unfallbrennpunkte durch bauliche Veränderungen ist Grundlage der Verkehrssicherheitsarbeit in Bremen und Bremerhaven, zu der die Polizeien des Landes einen erheblichen Beitrag liefern.

Die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit hat im Jahr 2013 folgende Schwerpunkte:

- Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen, insbesondere Kinder, **Radfahrer/innen** und Senioren
- Kontrolldruck in der Hauptunfallursache Geschwindigkeit durch konsequente Überwachung

Anhang: Verkehrsunfallstatistik 2012 mit Erläuterungen

Anhang: Verkehrsunfallstatistik 2012 mit Erläuterungen

Verkehrsunfallentwicklung im Lande Bremen 2012 und in den letzten 5 Jahren

	2008	2009	2010	2011	2012
VU gesamt					
Land Bremen	19313	19649	20213	20436	21047
Bremen	15399	15707	16085	16229	16809
Bremerhaven	3914	3942	4128	4207	4238
dabei Verunglückte					
Land Bremen	3690	3766	3457	3775	3959
Bremen	2957	3050	2835	3119	3225
Bremerhaven	733	716	622	656	734

Die Zahl der Verkehrsunfälle ist im Land Bremen um 611 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Betrachtungszeitraum der letzten fünf Jahre ist die Steigerung insbesondere im Stadtgebiet Bremen erkennbar. 184 Menschen sind dabei mehr als im Vorjahr verunglückt.

Mögliche Ursachen oder Erklärungsansätze für die insgesamt stetig jährlichen Steigerungen sind nicht erkennbar.

Getötete, Schwerverletzte, Leichtverletzte

	2008	2009	2010	2011	2012
Getötete					
Land Bremen	12	14	12	16	16
Bremen	10	11	9	14	15
Bremerhaven	2	3	3	2	1
Schwerverletzte					
Land Bremen	427	432	355	399	431
Bremen	339	326	275	318	351
Bremerhaven	88	106	80	81	80
Leichtverletzte					
Land Bremen	3194	3320	3090	3360	3509
Bremen	2551	2713	2551	2787	2859
Bremerhaven	643	607	539	573	650

Bei den Verunglückten nähert sich das Jahr 2012 wieder dem Jahr 2009 an. Dabei wurden im Jahr 2012 in der Stadt Bremen auch mehr Menschen schwer verletzt als in den Vorjahren. In Bremerhaven bleibt die Anzahl konstant.

Bei den Leichtverletzten ist ein Anstieg im Land Bremen um 149 zu verzeichnen. Die Zahl der Leichtverletzten im Land Bremen ist die höchste seit 5 Jahren. Eine Erklärung für diesen Anstieg gibt es nicht. Die Schwere und Folge eines Verkehrsunfalls hängen oftmals auch vom Zufall ab.

Verkehrsunfälle mit der Unfallursache Geschwindigkeit und Abstand

	2008	2009	2010	2011	2012
VU gesamt					
Land Bremen	4622	4630	4733	4272	5127
Bremen	3773	3841	4101	3605	4398
Bremerhaven	849	789	632	667	729
dabei Verunglückte					
Land Bremen	804	745	731	668	811
Bremen	611	560	553	538	669
Bremerhaven	193	185	178	130	142

Zu hohe Geschwindigkeit bzw. zu geringer Abstand führen zu überproportional vielen Verkehrsunfällen. Sie sind auch in Bremen die Hauptunfallursache, gefolgt von „Wenden und Rückwärtsfahren“, sowie „Fehler beim Fahrstreifenwechsel“.

Die Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Geschwindigkeit / Abstand“ sind trotz des hohen Kontrolldrucks gestiegen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 855 Verkehrsunfälle in diesem Segment mehr aufgenommen. Auch die Zahl der dabei Verunglückten ist von 668 auf 811 gestiegen. Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ kann dabei zu hohe als auch nicht angepasste Geschwindigkeit bedeuten.

Angemessene Geschwindigkeiten reduzieren grundsätzlich schwere Verkehrsunfallfolgen und erhöhen die Reaktionsmöglichkeiten gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern. Nach den Erfahrungen der Polizeien lässt sich dies nur über eine flächendeckende und konsequente Verkehrsüberwachung erreichen. Die Reduzierung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit/Abstand wird weiterhin ein Schwerpunkt der Polizei Bremen sein. Mit stationären und mobilen Messgeräten wird versucht, die Verkehrsunfallbelastung weiter zu senken.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern

	2008	2009	2010	2011	2012
VU gesamt					
Land Bremen	384	332	285	316	297
Bremen	293	238	209	229	224
Bremerhaven	91	94	76	87	73
dabei verunglückte Kinder					
Land Bremen	297	274	213	258	223
Bremen	220	189	159	192	166
Bremerhaven	77	85	54	66	57

Bei dieser Zielgruppe ist es landesbezogen zu einer leichten Senkung der Fallzahlen gekommen. Die Entwicklung in den Städten Bremen und Bremerhaven ist sehr ähnlich. Unfallbrennpunkte sind nicht erkennbar.

Als häufigste Ursache wird bei Kindern „Plötzliches Hervortreten hinter Sicht Hindernissen“ oder „Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn“ genannt.

Jungen sind als Beteiligte an Radfahrerunfällen, aber auch als Verursacher im Bereich der Radfahrerunfälle doppelt so häufig betroffen wie Mädchen.

Die gut ausgebaute Verkehrssicherheitsarbeit im Zusammenwirken mit den Schulen und die konsequente Geschwindigkeitsüberwachung u.a. im Umfeld von Schulen und Kindertagesstätten werden fortgeführt.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren

	2008	2009	2010	2011	2012
VU gesamt					
Land Bremen	3105	3158	3097	3469	3512
Bremen	2427	2449	2353	2630	2643
Bremerhaven	678	709	744	839	869
dabei verunglückte Senioren					
Land Bremen	418	462	365	471	534
Bremen	333	378	289	401	425
Bremerhaven	85	84	76	70	109

Die Anzahl der Verkehrsunfälle im Bereich Senioren ist seit 2002 jährlich leicht ansteigend. Das Jahr 2010 macht hier eine Ausnahme. Möglicherweise hat der strenge Winter in 2010 die Mobilität der ältere Verkehrsteilnehmer eingeschränkt. Die Zahl der Verunglückten steigt an. Diese Entwicklung ist bundesweit zu verzeichnen. Im Hinblick auf den demografischen Wandel befassen sich aktuell viele Institutionen mit dieser Zielgruppe, um die Mobilität, aber auch die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhalten.

Bei den Senioren führen häufig Wahrnehmungsfehler zu Verkehrsunfällen. Glücklicherweise entsteht bei diesen Unfällen oftmals nur Sachschaden.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern

	2008	2009	2010	2011	2012
VU gesamt					
Land Bremen	1699	1694	1418	1652	1766
Bremen	1419	1412	1189	1428	1505
Bremerhaven	280	282	229	224	261
dabei verunglückte Radfahrer					
Land Bremen	1317	1295	1104	1332	1346
Bremen	1119	1105	953	1177	1195
Bremerhaven	198	190	151	155	151

Der Anteil der Radfahrerunfälle am Gesamtunfallaufkommen macht einen Anteil von ca. 8 % aus. Landesweit sind die Verkehrsunfallzahlen im Bereich der Radfahrer im Vergleich zum Vorjahr insgesamt wieder gestiegen. Das gilt auch für die Zahl der verunglückten Radfahrer. Allerdings ist hier nur eine geringe Steigerung zu verzeichnen. Analog zum Gesamtunfallaufkommen und den Unfällen mit Kinderbeteiligung sind auch bei den Radfahrerunfällen Männer doppelt so häufig Betroffene wie Frauen.

Die Wetterbedingungen haben selbsterklärend einen großen Anteil am Unfallaufkommen in dieser Beteiligungsart. In den Monaten April bis September ereignen sich die meisten Unfälle mit Radfahrerbeteiligung.

Mehr als zwei Drittel der an Verkehrsunfällen beteiligten Radfahrer erleidet körperliche Schäden. Die Anzahl der verunglückten Radfahrer macht ein Drittel aller im Straßenverkehr verunglückten Verkehrsteilnehmer im Lande Bremen aus. Als Verursacher dieser Unfälle gelten die Radfahrer selbst. Erst danach ist der PKW-Führer als Verursacher zu erkennen.

Als Empfehlung können die Polizeien nur das Tragen eines geeigneten Fahrradhelmes aussprechen, da insbesondere der Kopf eines Radfahrers ungeschützt ist.

Die Polizei Bremen wird an dem bisherigen Präventionskonzept „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ festhalten und durch verstärkte Überwachungsmaßnahmen auf normengerechtes Verhalten hinwirken und damit die Möglichkeit schaffen, die Verletzungszahlen wieder zu senken. Bereits jetzt zum „Saisonaufakt“ der RadfahrerInnen werden in der Stadt Bremen verstärkt Radfahrerkontrollen durchgeführt.

Die TOP 3 der örtlichen Unfallbrennpunkte

Bei den „TOP 3 – Brennpunkten“ wird nach der Anzahl der Verkehrsunfälle gesamt sowie nach der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden an Verkehrsknoten differenziert. Um vor allem die schweren Verkehrsunfallfolgen zu reduzieren, konzentriert sich die Arbeit der sog. Verkehrsunfallkommissionen in Bremen und Bremerhaven insbesondere auf folgende Brennpunkte:

Bremen

1. Am Stern / Parkallee
2. Hans-Böckler-Straße
3. Stephaniebrücke

Bremerhaven

1. Elbinger Platz / Elbestraße/Columbusstraße
2. Langener Landstraße / Cherbourger Straße
3. Frederikshavner Straße / Bundesautobahn A 27

Die Verkehrsunfallkommissionen beschäftigen sich mit der Analyse und „Therapie“ unfallträchtiger Stellen im Verkehrswegenetz. Sie sind besetzt durch Vertreter/innen der Straßenverkehrsbehörden sowie der Polizei. Neben der Verkehrserziehung und der Verkehrsüberwachung sind die baulichen Maßnahmen ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen Verkehrssicherheitsarbeit.